

Datum: 09.05.2021

Ersetzungsantrag zur Vorlage V0837/21

Neubau der Orang-Utan-Anlage durch die Zoo Dresden GmbH

Antragsteller:

Dr. Martin Schulte-Wissermann
Maximilian Aschenbach

Der Text der Vorlage wird wie folgt ersetzt:

1. Die Zoo Dresden GmbH wird beauftragt, kurzfristig umsetzbare Verbesserungen der Lebensbedingungen der fünf Orang-Utans - Djaka, Djudi, Toni, Daisy und dem 2015 geborenen Jungtier Dalai - zu veranlassen. Hierbei ist insbesondere die Abgabe einzelner oder mehrerer Tiere an andere Zoos und/oder Auffangstationen (Sanctuaries) im Rahmen von Szenarienbetrachtungen durchzuführen. Die Prüfung der Szenarien schließt ausdrücklich die zu erwartenden finanziellen Auswirkungen mit ein. Die Ergebnisse der Prüfung sind öffentlich bekannt zu machen und dem Ausschuss für Finanzen sowie dem Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft bis zum 30.09.2021 vorzulegen.

2. Der Stadtrat bekennt sich zu einem aktiven Schutz der Lebensräume der Orang Utans. Deshalb unterstützt die Landeshauptstadt Aufforstungs- und Auswildungsprogramme in Borneo und Sumatra mit einem Gesamtbetrag von 250.000 € jährlich aus dem Klimaschutzetat der Landeshauptstadt. Die konkret zu fördernde Projekte sind dem Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft bis zum 30.09.2021 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

Zu 1: Die Finanzierung des geplanten neuen Affenhauses gleicht einem Taschenspielertrick, denn die Tilgung des Darlehens erfolgt ausschließlich über Zuwendungen der LH Dresden. Lediglich die Zinsen werden von der Zoo Dresden GmbH aus Eigeneinnahmen getragen. Dies bedeutet einen nicht unerheblichen Haushaltsvorgriff bis weit in die 2030er Jahre hinein (Anlage 2, Ertrags- und Liquiditätsplanung, Seite 8: ``Ab dem Jahr 2024 stehen den jährlichen Investitionszuschüssen keine wesentlichen Investitionen, sondern lediglich die Tilgungsraten des Kredites gegenüber. [...] Der jährliche Investitionszuschuss i.H.v. 1 Mio Euro ist daher solange erforderlich, bis die geplanten Investitionskosten fast vollständig refinanziert sind. [...] Unter der Annahme von über 16 Mio. Euro Investitionskosten sind die jährlichen Investitionszuschüsse i.H.v. 1 Mio. Euro bis zum Jahr 2037 bereits verplant bzw. ausgegeben."). Der Änderungsantrag des Oberbürgermeisters ändert an dieser Situation grundsätzlich nichts. Hier verbleiben der Zoo Dresden GmbH zwar 600.000 Euro/a an Investitionsmitteln - jedoch ist der Zoo in 2031 mit 9,6 Mio Euro an bislang unfinanzierten Schulden konfrontiert.

Die Lebensbedingungen der fünf Orang-Utans sind dringend verbesserungsbedürftig. Allerdings sind Djaka (48) und Djudi (52) schon in einem sehr fortgeschrittenen Lebensalter, sodass es fragwürdig erscheint, ob sie eine Eröffnung eines neuen Affenhauses überhaupt erleben würden. Und das Jungtier Dalai ist bald im geschlechtsreifen Alter - wodurch ein Verbleib in der Gruppe seines Vaters nicht weiter möglich sein wird. Daher wäre die einzige Lösung, ihn im Dresdner Zoo zu behalten, ihn alleine und getrennt von seinen Eltern zu verwahren. Unter diesen Umständen

erscheint eine Abgabe an einen anderen Zoo oder eine Auffangstation (Sanctuary) ethisch zwingend geboten.

Würden z.B. Djaka und Djudi im heutigen Affenhaus verbleiben, hätten sie schlagartig ein erheblich vergrößertes Gehege. Toni, Daisy und Dalai sind hingegen hinreichend jung, um einen Umzug verkraften zu können. Mit diesem Antrag sollen mehrere solcher Szenarien geprüft und die Auswirkungen dieser Szenarien auf die Lebensbedingungen sowie die notwendigen finanziellen Mittel miteinander verglichen werden.

Es sei betont, dass dieser Antrag in keinsten Weise eine Vorfestlegung in Bezug auf die Zukunft der Menschenaffenzucht darstellt. Die Frage, ob insbesondere Dalai einer neuen Zuchtgruppe zugeführt wird oder in einer Auffangstation (Sanctuary) Zuflucht findet, kann erst nach Beendigung der Prüfung beantwortet werden.

Zu 2: Die Lebensräume der Orang-Utans im indonesischen Urwald sind auch für uns Menschen überlebenswichtig, da sie in bedeutendem Umfang als Speicher klimaschädlicher CO₂-Emissionen dienen. Der Schutz der "Roten Waldmenschen" *in ihren natürlichen Lebensräumen* ist deshalb *aktiver Klimaschutz*. Daher sollten Bruchteile der für die Errichtung eines neuen Affenhauses benötigten Fianzmittel dafür verwendet werden, "echten" Arten- und Klimaschutz nachhaltig voranzutreiben, dabei Regenwald zu schützen und die Wildpopulation der "Roten Waldmenschen" dauerhaft zu erhalten.

Dr. Martin Schulte-Wissermann

Maximilian Aschenbach